

Erchelet 1877
fol. 6 1/2 Hgr.
Abteilung und Expedition
Sohnmühlstraße 38.
Wohnortlicher Redacteur
Dr. Pöhlner in Neudorf.
Sprechstunde d. Redaction
Sonntags von 11-12 Uhr
Wochentags von 4-5 Uhr.
Wannahme der für die nächst-
folgende Nummer bestimmten
Artikel an Wochentagen bis
5 Uhr Nachmittags, an Sonn-
und Festtagen früh bis 1/2 9 Uhr.
In den Filialen für Zus. Anzeigen
Die Kasse, Universitätsstr. 28.
Danks Briefe, Rathhausstr. 18.
am bis 1/2 5 Uhr.

Leipziger Tageblatt

und

Anzeiger.

Organ für Politik, Localgeschichte, Handels- und Geschäftsverkehr.

Kaufpreis 14,250.
Abonnementpreis viertel, 47, 3/4
incl. Bringerlohn 6 Hgr.
durch die Post bezogen 6 Hgr.
Jede einzelne Nummer 30 Hgr.
Belagerungsplatz 10 Hgr.
Gebühren für Extrablätter
ohne Postbeförderung 30 Hgr.
mit Postbeförderung 45 Hgr.
Inserat 4geit. Reingewinn 20 Hgr.
Größere Schriften laut unferem
Preisverzeichnis. — Tabellarische
Züge nach höherem Tarif.
Kleinere nach dem Rechenmaß
die Spalten 40 Hgr.
Druckerei hat sich an d. Expedition
zu halten. — Rabatt nach Maß-
gaben. Zahlung pro numerando
oder durch Postnachschuß.

N^o 106.

Sonnabend den 15 April.

1876.

Zur gefälligen Beachtung.

Zur Vermeidung von vielfach schon vorgekommenen Verdrüßlichkeiten sehen wir uns zu der Erklärung veranlaßt,
daß Rückantworten auf die in unserer Expedition nieder-
gelegten Adressen
durch uns niemals befördert werden können.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Zur gefälligen Beachtung.

Unsere Expedition ist morgen
Sonntag den 16. April nur Vormittags bis 1/2 9 Uhr
geöffnet.
Expedition des Leipziger Tageblattes.

Vermietungen.

In dem am Peterssteinweg Nr. 11 gelegenen, in den Besitz der Stadtgemeinde überge-
gangenen Grundstücke Bar Gräben Lände sind
vom 1. Juli d. J. an
1) eine (jezt als Remise binnre) Niederlage im Hofe,
vom 1. October d. J. an
2) eine Wohnung im 1. Stockwerk des Seitengebäudes links, bestehend aus 4 Stuben,
3 Kammer, 2 Küchen und 2 Bodenkammern,
3) eine dergl. im 2. Stockwerk des Seitengebäudes rechts, bestehend aus 1 Stube,
2 Kammer, Küche und einer Bodenkammer,
4) eine dergl. im 1. Stockwerk des Hintergebäudes links, bestehend aus Stube, Kammer,
Küche und Bodenkammer,
5) eine Werkstätt (jezt Schlosserei) im Erdgesch. des Hintergebäudes,
6) 5 Niederlagerräume im Erdgesch. der Hinter- und Seitengebäude
gegen einviertheiliche Kündigung anderweit zu vermieten und wollen Mietlustige
sich bei uns (Rathhaus I. Etage, Zimmer Nr. 10) melden.
Leipzig, den 11. April 1876. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Gerntli.

Der Inhaber des abhanden gekommenen Sparcassen-Quittungsbuches Serie II.
Nr. 5587 wird hierdurch aufgefordert, sich damit binnen 3 Monaten und längstens am 17. Juli
d. J. bei unterzeichneter Anstalt zu melden, um sein Recht daran zu beweisen oder dasselbe gegen
Belohnung zurückzugeben, widrigenfalls der Sparcassen-Ordnung gemäß der Inhalt des Buches
dem Verzeiger ausgehändigt werden wird.
Leipzig, den 13. April 1876.
Die Verwaltung des Reichsanfanges und der Sparcasse.

Weltausstellungs-Votizen.

Die Eröffnungsfest der Philadelphiaer
Weltausstellung steht nächstens bevor und
wir Deutschen empfinden für dieses großartige
Unternehmen ein lebhaftes Interesse, deshalb
werden einige Notizen über dasselbe von Zeit zu
Zeit willkommen heißen werden.
Der rühmlichst bekannte amerikanische Dichter
Ward Taylor hat den Auftrag eine Centennial-
Ode zu schreiben, erhalten und angenommen. Auch
das Festspiel eines deutschen Dichters, der
erst in deutscher, dann in englischer Sprache aus-
geführt werden soll, hat Ward Taylor ins
Englische übertragen. Bekanntlich hat sich Taylor
vielfach um die deutsche Literatur verdient ge-
macht. Er hat Goethe's „Faust“ ins Englische
übertragen, die „Geschichte von Deutschland“ für
seine Landsleute eingetragener Zunge geschrieben,
welche wiederum von seiner Gemahlin, Marie
Hansen Taylor, Dichterin des vor einigen
Jahren verstorbenen Kronenprinzen Hans in
Dänemark, aus dem Englischen ins Deutsche über-
setzt wurde (Stuttgarter, Aug. Verh. Aerbach).
Auch hat Ward Taylor im Jahre 1870 ein
deutsches Drama „Aus Amerika“, worin er
Deutschlands Heldenthaten feiert, geschrieben, welches
in dem „Allgemeinen Reichs-Commerzbuch für
deutsche Studenten“ (Leipzig, Dreilohs & Härtel)
Aufnahme fand.
Der Verfasser des Bühnenstückes „Las Patria“,
das den von Th. Michalis zu Paris für das
beste Centennial-Drama ausgelegten Preis ge-
wonnen hat, Bernard Armand, ist auf dem
Wege nach Philadelphia, um die zur Aufführung
des Stückes nötigen Anordnungen zu treffen.
Für die Eröffnung der Weltausstellung
ist folgendes Programm aufgestellt worden:
Die Plattform soll halbwegs zwischen der
Memorialhalle und dem großen Nordwing des
Hauptgebäudes (siehe „Allg. Btg.“ vom 11. März
d. J.) errichtet werden. Die Feier beginnt mit
Abingung eines Chorals durch einen großen
Amateur-Chor; hierauf folgt Gebet, nach welchem
eine Cantate von einem amerikanischen Com-
ponisten und dann der von Richard Wagner
componirte Marsch, der von Theodor Thomas'
Orchester dirigirt werden wird. General
Dawley, der Präsident der Centennial-Com-
mission, wird dann eine kurze Rede an den
Präsidenten der Vereinigten Staaten halten und
denselben zur formellen Eröffnung der Ausstellung
auffordern. Präsident Grant wird diese Ansprache

antworten, Johann Kim in Kim mit General
Dawley von der Plattform herabsteigen und in
Begleitung der eingeladenen Gäste in das
Hauptgebäude eintreten. Hier werden sie
den Mittelgang hinauf bis zum Centrum des
Gebäudes schreiten, dann zurückkehren und in
gleicher Weise die Maschinenhalle betreten,
womit der officielle Theil der Eröffnungsfest-
lichkeiten endet wird. Kanonendonner, Büchsen-
salven und Glockengeläute werden den Augen-
blick verkünden, wenn der Präsident von der
Plattform herabsteigt. Die Dampfmaschinen in der
Machinenshalle und in der Umgebung der Aus-
stellungsplätze werden ebenfalls ihren obren-
zerreichenden Jubel erschallen lassen.
Was das Preisgericht betrifft, so wurde
diesmal ganz abgegangen von dem bisher üblichen
Borgange der Ernennung der Jurymitglieder,
und es ist die wichtigste Aenderung die, daß jeder
Zuror einen von ihm zu unterfertigenden Bericht an
die Centennial-Commission zu erstatten hat, aus
welchem die Gründe zu ersehen sein müssen, aus
welchen einem Künstler ein Preis zuerkannt werden
soll. Die schon am 24. Mai zusammengetretenen
Jurors müssen demnach tüchtig in ihrem Fache
sein, auch ein jeder gut scharf im Auge.
Von europäischen Musikcorps wird
wahrscheinlich nur eines, und zwar das des
königlichen Musikdirectors Bille in Berlin,
zur Aufführung kommen. Dasselbe wird unge-
fähr einen Monat lang in Philadelphia concertiren.
Dr. M.

Fortbildung und Fachbildung für Mädchen.

Bei dem Herannahen des Osterfestes und nach
der ersten Ferien, welche in bewährter Weise die
ermüdeten Jugend in die religiöse Gesinnung
eingelehrt, richtet sich der Gedanke der Eltern
auf die verschiedenen Berufsreise, in denen ihre
Kinder einst ihre bürgerliche Stellung finden sollen.
Bis vor Kurzem galten die Sorgen einer be-
stimmten Berufsbildung nur den Söhnen des
Hauses; jezt gewinnt der Gedanke der Fort-
und Fachbildung auch für die Mädchen immer größere
Bedeutung.
Es scheint uns deshalb angemessen, auf den im
vergangenen Jahre den städtischen Behörden von
Franz Dr. Goldschmidt vorgelegten „Organisations-
plan“ für den „Fortbildungsinstitut für die weibliche Jugend“ und auf die dem-
selben beigelegte Schrift, „Die Stellung der Rinder-
gartenschule in dem Organismus der Fortbildungs-

Bekanntmachung.

Das Betreten der Rasenfläche und Anlagen außerhalb der Wege in den die innere
Stadt umgebenden Promenaden, auf dem Rabensteinplatz, dem Kreise des ehemaligen Rannentheides,
dem Flossplatz und dem Plage am Eingange der Waldstraße wird allen unbefugten Personen bei
Schuldfrage bis zu 10 A oder entsprechendes Gest hiermit verboten.
Leipzig, am 18. Januar 1876. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Koch. Dr. Reichel.

Bekanntmachung.

Die bei der Verbreitung der Blücherbrücke vorkommenden Schlosserarbeiten sollen in Accord
vergeben werden.
Die der Submission zu Grunde gelegten Zeichnungen und Bedingungen können während der
üblichen Expeditionsstunden auf unserem Bureau eingesehen werden. Die Preise sind in die
Kaufschlagformulare einzusetzen und letztere versiegelt und mit der Aufschrift „Schlosserarbeiten
zur Blücherbrücke versehen, bis den 20. April d. J. an das genannte Bureau abzugeben.
Leipzig, den 5. April 1876. Des Raths Bauabtheilung.

Bekanntmachung.

Die zur Verbreitung der Blücherbrücke erforderlichen Maurer- und Steinmearbeiten
sollen einschließlich der Materialien-Lieferung in Accord vergeben werden.
Diejenigen Bauwerken, welche sich an der Submission beteiligen wollen, werden aufgefordert,
die auf unserem Bureau ausliegenden Zeichnungen und Bedingungen einzusehen, die Preise in die
Kaufschlagformulare einzusetzen und letztere versiegelt, mit der Aufschrift „Blücherbrücke ver-
sehen, bis den 20. April d. J. an das genannte Bureau abzugeben.
Leipzig, den 5. April 1876. Des Raths Bauabtheilung.

Bekanntmachung.

Was der April'schen Stiftung zur Bekämpfung der Kosten des Aufwandes und Besprechens
und zur Beschaffung von Büchern für arme Knaben, welche die Schneider- oder Schuhmacher-
Burschen erlernen wollen, sind einige Spenden zu vertheilen.
Bewerbungen darum sind längstens bis zum 20. April dieses Jahres schriftlich bei uns
einzureichen.
Hierbei bemerken wir, daß solche junge Leute, welche bereits in der Lehre stehen oder außer-
halb Leipzig in die Lehre treten wollen, nicht berücksichtigt werden können, und daß hier ort-
angehörigen Bewerbern in der Regel vor auswärtigen der Vorzug zu geben ist.
Leipzig, den 3. April 1876. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Heintz.

Bekanntmachung.

Die Hälfte der einjährigen Zinsen der Gläubigerliste sind von uns an 4 würdige, hülf-
bedürftige Wittwen, welche alhier ihren bleibenden Wohnsitz haben und nicht schon Unterstützung
aus der Armenanstalt genießen, gegenwärtig zu vertheilen.
Wittwen, welche den angegebenen Stimmungsbestimmungen entsprechen und sich um die zu ver-
theilenden Spenden bewerben wollen, haben ihre Gesuche bis
zum 20. April dieses Jahres
bei uns einzureichen.
Leipzig, den 4. April 1876. Der Rath der Stadt Leipzig. Dr. Georgi. Heintz.

Bekanntmachung.

Der Unterricht in den Lehrbüchern wird in dem
Locale der städtischen höheren Bürgerschule für
Mädchen (Thomaskirche 22) erteilt. Die
Proys des Rindergartens erlernen die Schü-
lerinnen in den Volkshilfsgärten des Reichs-
(Quersstraße 26 und Mühlgraben 9), in denen si-
2-3 mal wöchentlich hospitiren. (Von Oher-
1876 an ist ein Carus für junge Damen beab-
sichtigt, welche zu ihrer eigenen Fortbildung einen
Carus in der Hübelschen Erziehungslehre und
Methode durchnehmen wollen; sie werden in dem
am 1. Mai Weststraße 14 zu eröffnenden Rinder-
garten hospitiren und einen ihrer Bildungsfähig-
angemessenen wissenschaftlichen Unterricht erhalten.)
Die städtischen Fortbildungsschulen für Mädchen
und die Schule für Theorie und Praxis des
Rindergartens sind die beiden ersten Stufen des
genannten Organisationsplanes; die dritte an-
zustrebende Stufe ist das Seminar für Volkss-
schullehrerinnen. Der Anfang zur Erreichung
dieser Stufe ist auch bereits gemacht. In der
ersten Classe der Rindergartenschule, der Selecta
der Rindergärtnerinnen, erhalten die Schülerinnen
praktische und theoretische Anleitung für den
Elementarunterricht; (die zu Michaelis 1875, mit
dem Beginn der Reise entlassenen Rindergärt-
nerinnen mußten auch eine Probe im Ertheilen
des Elementarunterrichts ablegen.)
Je mehr die Verhältnisse zum Bruderverb-
drängen, je größer die Verfassung ist, auf einem
neuen Gebiete, wie dem des Rindergartenwesens,
in einer schnellen und scheinbar mühselosen Weise
zu einem Erwerbe zu gelangen, desto größer ist
auch die Pflicht, auf das Bedenkliche einer ver-
frühten Fachbildung aufmerksam zu machen
Uebelfach an tüchtig gebildeten Rindergärtnerinnen
wird nicht so leicht eintreten, während mit der
steigenden Einsicht der gebildeten Damen von dem
Werthe der Methode die mechanisch zugerichteten
Mädchen bald als überflüssig erkannt und als
ein „zu kostbares Spielzeug“ beseitigt werden
dürften.
Wegen daher die Eltern die ihnen von der
Stadt in so liberaler Weise gewährten Mittel
einer gründlichen Vorbildung für ihre Töchter be-
nutzen, um sie zur Ergründung irgend welchen Be-
rufes immer zu befähigen; diejenigen Mädchen aber,
die bei dem Verlassen der Schule noch nicht die
Möglichkeit einer Fortbildung hatten, finden durch
die Classenheilung der „Rindergartenschule“ Ge-
legenheit, Fortbildung und Fachbildung in
systematischer Weise zu vereinigen.
Die nächste Stufe des Organisationsplanes,
„das Seminar für Volksschullehrerinnen“